



# Zukunftsprofil der Gemeinde St. Aegidi



Gemeinsam in die Zukunft

# ST.AEGIDI

# 2025

6. Oktober 2014

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



**LE 07-13**  
Beauftragung für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



**Beratung und Begleitung:**  
**SPES Zukunftsakademie Schlierbach**  
Panoramaweg 1  
4553 Schlierbach

DI Alexander Hader  
T. 07582 82123-79  
M. hader@spes.co.at



# Vorwort

**Liebe Aegidingerinnen und Aegidinger!**

„**Gemeinsam in die Zukunft. St. Aegidi 2025**“ – Unter diesem Motto haben wir uns gemeinsam auf dem Weg gemacht. Ziel dieses „Agenda 21 – Prozesses“ war und ist es, Strategien für die zukünftige Entwicklung und Gestaltung unserer Gemeinde zu diskutieren und festzulegen. Unter Einbeziehung der Bevölkerung und großem Engagement der beteiligten Personen ist es gelungen, ein Zukunftsprofil für St. Aegidi zu entwickeln.

Für die Entscheidung in unserer Gemeinde einen Agenda 21 Prozess zu starten gab es mehrere Gründe. Zum einen steht mit der Neugestaltung des Ortszentrums und mit der Errichtung eines neuen Gemeindezentrums eine Reihe von Aufgaben an die von einem großen Teil der Gemeindebürger mitgestaltet werden soll. Zum anderen gibt es für die Zukunft im sozialen Bereich neue Herausforderungen, z.B. bei der Weiterentwicklung der Kinderbetreuung und der Entwicklung neuer Wohnformen vor allem für ältere Mitbürger. Dies sind nur einige Beispiele die zeigen, dass für die Zukunft ein außergewöhnliches Engagement erforderlich ist.

An den in diesem Zukunftsprofil definierten Zielen soll sich die Gemeinde in Zukunft bei ihren Entscheidungen orientieren. Ein Zukunftsprofil kann niemals vollständig und schon gar nicht endgültig sein, und so darf ich schon jetzt alle Gemeindebürger einladen, an der Entwicklung unserer Gemeinde auch zukünftig mitzuarbeiten.

Bürgermeister ÖkR Eduard Paminger  
für das gesamte Kernteam

# 1 Einleitung

Die Agenda 21 wurde im Jahr 1992 bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro als weltweites Programm für einen Kurswechsel in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung formuliert und von 178 Staaten beschlossen.

Im Kapitel 28 erhalten darin die Gemeinden und Regionen ein besonderes Gewicht: "Jede Gemeinde (jede Region) soll in einen Dialog mit ihren Bürger/innen, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und die lokale Agenda 21, ein Leitbild für Nachhaltige Entwicklung, formulieren und umsetzen".

Die Agenda 21 zielt auf die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität vor Ort für gegenwärtige und künftige Generationen ab. Sie...

- eröffnet langfristig wirksame Visionen und bevorzugt Lösungen, die auch aus der Perspektive der nächsten Generation erstrebenswert sind (Langfristigkeit).
- schafft Zugänge zu kreativer Zukunftsarbeit und beteiligt alle gesellschaftlichen Gruppen in aktivierender Form. Sie ermutigt und befähigt Menschen zur aktiven Mitgestaltung und Eigenverantwortung (Beteiligung).
- macht Nachhaltigkeit erstrebenswert, erleb- und gestaltbar. Sie gibt Impulse zum Erkennen und Nutzen eigener Stärken durch konkrete Aktivitäten und Projekte (Praxisnähe).
- misst Bewusstsein bildenden Prozessen, kleinen Umsetzungsschritten und kostengünstigen Lösungen einen hohen Stellenwert bei. Sie stärkt vorrangig die „weichen Faktoren“ und setzt auf selbstorganisierte Entwicklungen, die auch mit kleinen Budgets Nutzen stiften (Überschaubarkeit, Selbstorganisation).
- macht Zusammenhänge erkennbar und strebt die Ausgewogenheit der vier Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, wirtschaftlich, sozial/kulturell, geistig) an (Ganzheitlichkeit).
- tritt nicht anstelle anderer Entwicklungsinstrumente sondern versteht sich als Kooperations-Plattform und gemeinsames Dach. Sie fördert die Zusammenarbeit, insbesondere über Gemeindegrenzen und Einzelinteressen hinweg. Sie hat regionale und globale Fairness zum Ziel. (Partnerschaftlichkeit).

## 2 Unser Zukunftsprofil, unsere Vision „St. Aegidi 2025“

Eine neue Entwicklungsrichtung setzt Orientierung voraus. Es gilt, in Form eines Zukunftsprofils, gemeinsame Werte und Ziele zu vereinbarten Themenschwerpunkte zu analysieren, konzeptionieren und priorisieren, um der künftigen Entwicklung und planerischen Gestaltung der Gemeinde eine Grundlage zu schaffen.

Nach der vor-ort-ideenwerkstatt© wurden alle Ergebnisse zusammengeführt, gemeinsam mit dem Kernteam überarbeitet, priorisiert und als Zukunftsprofil St. Aegidi 2025 festgelegt. Das Zukunftsprofil wurde dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt und am \_\_\_\_\_  einstimmig  beschlossen.

### Welche Funktionen hat das Zukunftsprofil

1. Es ist eine verbindliche Richtschnur für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde.
2. Es wird zu einem verbindlichen Führungsinstrument.
3. Es fördert das vernetzte Denken, Planen und Handeln.
4. Es hilft, Prioritäten zu setzen.
5. Es reduziert das Konfliktpotential.
6. Es schafft breite Identifikation mit den erarbeiteten Zielen.
7. Entscheidungen können schneller getroffen werden.
8. Es erhöht die Identifikation mit der Gemeinde.

# Nahversorgung

In St. Aegidi sind wir in der glücklichen Lage, dass wir mit Produkten des täglichen Bedarfes relativ gut versorgt sind. Ein großes Problem ist das leer stehende Kirchenwirthaus das uns vor allem für Veranstaltungen mit mehr als 150 Personen fehlt.

## Vision

**Die Nahversorgung mit Produkten und Bedürfnissen des täglichen Bedarfs ist auch in Zukunft in St. Aegidi gewährleistet.**

## Ziele

### 1. Erhalten des Bestehenden

**Wir erhalten und nützen die Angebote und Infrastruktur, die wir bereits haben. Rechtzeitig kümmern wir uns im Bedarfsfall um eine gesicherte Nachfolge.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ Unser Lebensmittelgeschäft (Spar), die Trafik, das Lagerhaus und die Tankstelle unterstützen - „Schützen durch nützen“.
- ➔ Die ärztliche Versorgung sicherstellen.

### 2. Bewusstseinsbildung

**Wir setzen uns für die Vermarktung und Wertschätzung unserer regionalen Produkte, unsere Bauern, unsere Betriebe und Dienstleister ein.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ Heimische Produkte zum Kauf anbieten und Werbung dafür machen.
- ➔ Heimische Produkte werden von den Aegidigern und Aegidingerinnen nachgefragt.
- ➔ Unser Vereinsleben, als für uns wichtige Nahversorgung erhalten.

### **3. Wir setzen geeignete Rahmenbedingungen, damit neue Angebote entstehen können.**

**Gemeinsam setzen wir uns für eine Wiederbelebung unseres Kirchenwirtes ein.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ Wir gründen eine überparteiliche Arbeitsgruppe.
  - Besichtigung von möglichen Betreibermodellen
  - Bewerbung der Betreibersuche (überregional!)
  - Brauereien vermitteln teilweise neue Betreiber (z.B. Gasthaus Dorf an der Pram, Stiftskeller Schlierbach)
  - Erhebung des tatsächlichen gastronomischen Bedarfs der Bevölkerung
- ➔ Der Saal des Gasthauses könnte in Kooperation mit der Gemeinde auch als öffentlicher Veranstaltungssaal genutzt werden.
- ➔ Einen Kulturverein, der das Gasthaus belebt, gründen.
- ➔ Auf den Wirt und Investor hoffen, aber nicht warten.

**Wir stellen Räume für unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ Bei der Neuplanung eines Gemeindezentrums bzw. Ortszentrums Räume für unterschiedliche Möglichkeiten integrieren.
  - Bäcker und Café-Kombi ins neue Gemeindezentrum integrieren.

# Umsetzungsmaßnahmen

In der folgenden Tabelle werden die erarbeiteten Maßnahmen beschrieben und festgelegt. In der weiteren Auflistung folgen alle Maßnahmen, die in der Erarbeitung des Zukunftsprofils genannt worden sind.

## Startprojekt:

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsdauer	Verantwortung, Partner
1	<p><b>Gemeinsame Werbung von den Aegidinger Betrieben und Direktvermarkter</b></p> <p><b>+ Bewerbung Gewerbegebiet</b></p> <p><b>+ Tourismus- und Gewerbefolder neu</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bekanntmachung bzw. Bekanntheitsgrad der Aegidinger Betriebe und Anbieter erhöhen</li> <li>– Angebot regionaler Produkte und Leistungen (Bauern, Dienstleister, Handwerker)</li> <li>– In Aegidi und auch in den Nachbargemeinden</li> <li>– Zusammentreffen organisieren</li> <li>– Arbeitsgruppe gründen</li> <li>– Ausstellung beim Kirtag</li> <li>– Ev. in Form eines Bauernmarktes oder Messe präsentieren</li> <li>– Auch beim Adventmarkt, evtl. im KW-Saal anbieten</li> </ul>	Kurzfristig (Start Anfang 2014)	Kurzfristig und laufend	Peter Oberndorfer, Helmut Holzinger, alle regionalen Produzenten und Gewerbetreibende, Gemeinde

## Projektspeicher:

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsdauer	Verantwortung, Partner
2	<p><b>Angebotserweiterung beim SPAR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Regionale Produkte</li> <li>– Fleisch, Wurst</li> <li>– Gebäck mit, wenn möglich, Stehcafé</li> <li>– Erweiterung der Geschäftsfläche</li> </ul>	Mittelfristig	Mittelfristig und laufend	Gemeinde, Kurt Dobetsberger und Mitarbeiter
3	<b>Präsentation der örtlichen Betriebe</b>			



# Wohnen, Freizeit und Kinderversorgung

In diesem Bereich ist in unserer Gemeinde in der Vergangenheit sehr viel auf den Weg gebracht worden. Nur ein Beispiel für den Wohnbereich sind allein 30 Mietwohnungen in den Wohnblocks oder die Siedlungsentwicklung am Sonnenhang und in Lehen. Trotzdem müssen diese Themen ständig weiterentwickelt werden.

## Vision

**Leistbares Wohnen für Jung und Alt, vielfältige Angebote für unsere Kinder und Jugendliche sowie Top-Bildungseinrichtungen machen St. Aegidi fit und attraktiv für die Zukunft.**

## Ziele

### 1. Wohnen und Infrastruktur für mehr Wohnqualität:

**St. Aegidi ist eine besonders attraktive und anziehende Wohngemeinde. Wir sichern diese Attraktivität und schaffen weitere bedarfsorientierte Angebote.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ Leistbares, attraktives Wohnen für junge und alte Menschen in St. Aegidi.
- ➔ Weiterhin günstige und attraktive Baugründe und Wohnungen im Ort.
- ➔ Marketing für Wohnen und Schule:
  - Konzept erstellen (Alternativen)
  - neue Formen der Werbung nutzen (Facebook etc.)
  - lebens- und liebenswerte Gemeinde
- ➔ Veranstaltungszentrum planen:
  - Parkplatzmöglichkeiten
  - Verpflegung durch ansässige Betriebe
  - Sanierung und Erweiterung der Turnhalle

- ➔ Neue Formen der Altenbetreuung planen – würdevolles „Altwerden“ in St. Aegidi:
  - Altersgarten
  - Senioren/innen-WG (Beispiel ViWo St. Marienkirchen bei Schärding)
  - Jung von Alt und Alt von Jung lernen
- ➔ Gesundheitsversorgung in St. Aegidi sichern.
  - barrierefreie, attraktive Räumlichkeiten schaffen
  - aktive Suche eines Nachfolgers für den prakt. Arzt
  - Apotheke beim Arzt sichern
  - viele Aegidinger sind im Gesundheits- und Pflegebereich tätig. Für unsere Gemeinde stellen sie eine wichtige Berufsgruppe dar, deren Potential wir nutzen möchten (Arbeitsgruppe gründen, Bedarf erheben).

## 2. Kinder und Jugend

**Wir bieten eine flexible Kinderbetreuung, die sich auf die ständig ändernden Bedürfnisse der Eltern ausrichtet.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ (Diverse) Kinderbetreuungsmodelle prüfen und starten (z.B. Tagesmütter, Leihoma/opa).
- ➔ Ganztägige Kinderbetreuung sicherstellen.
  - Bisher teilweise an 4 Tagen pro Woche, stabilisieren und ausweiten
  - Krabbelgruppe starten
- ➔ Mehr Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche anbieten.
  - Kinderturnen, Jungschar, Kindertheatergruppe
  - Erweiterung des Spielplatzes (mehr Geräte)
- ➔ Raum für Jugend schaffen.
  - Jugendzentrum, Treffpunkt, Café gründen
  - Jugendbasierte Programme und mehr Vereinsangebote

## 3. Gelebtes Miteinander

**Unser intaktes Dorfleben, unsere Offenheit und Verbundenheit untereinander wie auch mit der Gemeinde sind besonders gut ausgeprägt.**

**Wir achten auch in Zukunft auf einen wertvollen, offenen Umgang miteinander.**

### Das bedeutet für uns:

- ➔ Auf unsere Vereine und das familiäre Miteinander achten.
- ➔ Bücherei, öffentliches Bücherregal (selbstorganisiert) oder Tauschbörse gründen.
- ➔ Bildungsangebote durchführen (Kurse, Fotografie etc.).
- ➔ Sportkurse anbieten bzw. bestehendes Angebot publik machen (Zumba etc.).

## Umsetzungsmaßnahmen

In der folgenden Tabelle werden die erarbeiteten Maßnahmen beschrieben und festgelegt. In der weiteren Auflistung folgen alle Maßnahmen, die in der Erarbeitung des Zukunftsprofils genannt worden sind.

### Startprojekte:

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsdauer	Verantwortung, Partner
1	<b>Jugendtreffpunkt gründen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Ev. Büroräume nützen (mieten)</li><li>– Oder Betreiber eines Cafés</li><li>– Eventuell „Light-Version“ mit Automaten-Getränke/Kaffee</li></ul>			
2	<b>Öffentliches Bücherregal/Spielregal</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Bücher, Spiele können abgegeben werden und werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt</li><li>– Räumlichkeit suchen, Raum muss öffentlich zugänglich sein</li></ul>			
3	<b>Flexible Tagesbetreuung für ältere Menschen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Bilden einer Arbeitsgruppe</li><li>– Einbeziehung unseres praktischen Arztes</li><li>– Aktive Suche auf mehreren Ebenen</li></ul>			

## Projektspeicher:

Nr.	Maßnahme	Umsetzungs- beginn	Umsetzungs- dauer	Verant- wortung, Partner
4	<b>Aktive Arztsuche</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Bilden einer Arbeitsgruppe</li><li>– Einbeziehung unseres praktischen Arztes</li><li>– Aktive Suche auf mehreren Ebenen</li></ul>			
5	<b>Flexible Kinderbetreuung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Ziel: Möglichkeit der Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr</li><li>– Klären der Nachfrage</li><li>– Leihoma, Leihopa</li><li>– Tagesmütter (suchen und ausbilden)</li><li>– Nachmittagsbetreuung im Kindergarten</li><li>– Spielgruppe</li></ul>			Spielgruppen- leiterinnen, Chefin der Mütterrunde, Kindergarten, Schulen
6	<b>Sportkurse/Angebote im Turnsaal öffentlich machen und erweitern</b>			

# Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft und Energie

St. Aegidi hält für uns Aegidingerinnen und Aegidinger sowie auch unsere Gäste großes Potential bereit. Lokale Gewerbetreibende und Betriebe schaffen Arbeitsplätze vor Ort und tragen zur lokalen Wertschöpfung bei, gleichzeitig besteht die Möglichkeit weitere Betriebe anzusiedeln. Die Aegidinger Landwirtschaft trägt nicht nur zum Erhalt des Landschaftsbildes und der Landschaftspflege bei, sondern versorgt uns mit wertvollen Angeboten aus bäuerlicher Produktion – die „Sauwalderdäpfel“ sind über die Gemeinde- und Regionsgrenzen hinaus bekannt. St. Aegidi ist auch im Bereich Energie, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energie aktiv und hat bereits Überlegungen in Richtung Energieautarkie getroffen. In Bezug auf Tourismus bietet St. Aegidi seinen Gästen Unterkunft und Verpflegung und lädt zu Festen und Veranstaltungen wie auch Wander-, Sport- und Freizeitaktivitäten ein.

## Vision

**Nachhaltige Förderung des Tourismus, Stärkung von Landwirtschaft und Wirtschaft und der Einsatz von erneuerbarer Energie zeichnen St. Aegidi aus. Wichtig ist uns in diesen Bereichen eine übergreifende Zusammenarbeit.**

## Ziele

- 1. St. Aegidi bietet nicht nur für uns Bürgerinnen und Bürger Raum für Erholung und Freizeitaktivitäten, auch für unsere Gäste hält St. Aegidi ein vielfältiges Angebot bereit. Wir Aegidingerinnen und Aegidinger fördern und beleben nachhaltigen Tourismus in unserer Gemeinde.**

**Das bedeutet für uns:**

- Verstärkte Vermarktung bestehender Angebote durch:
  - den Ausbau von Urlaub am Bauernhof-Angeboten.
  - Schaffung und Sichtbarmachung von Möglichkeiten für sanften Tourismus.
  - eine verbesserte Beschilderung vorhandener Wanderwege und Freizeitmöglichkeiten sowie die Anbringung einer Übersichtstafel.

- ➔ Entwicklung innovativer Ideen für verstärkten Tagestourismus durch:
  - die Ausweitung des Produkts Sauwald-Erdäpfel und
  - eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Landwirtschaft und Wirtschaft.
- ➔ Aktivierung des Kirchenwirt(-Gebäudes), indem wir
  - Alternativen denken und bearbeiten.
  - eine Arbeitsgruppe bilden und dabei den Wirt einbinden.

**2. Betriebe vor Ort und lokale Gewerbetreibende stärken die wirtschaftliche Position von St. Aegidi. Wir schätzen es, Wertschöpfung innerhalb unseres Gemeindegebietes zu erwirtschaften und unterstützen ein höheres gemeinsames Bewusstsein für die Wirtschaft im Ort.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ wir machen Arbeitsplätze sichtbar und sichern diese nachhaltig.
- ➔ Betriebe bewerben ihre Lehrplätze in den Schulen.
- ➔ wir streben eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft an.
- ➔ wir bemühen uns um die Ansiedlung von Betrieben in St. Aegidi.
- ➔ wir schaffen und stärken gemeinsam mehr Bewusstsein für Regionalität nach dem Motto „ Fahr nicht fort, kauf im Ort“.

**3. Unsere Aegidinger Landwirte tragen wesentlich zum Erhalt unserer Kulturlandschaft und unseres Landschaftsbildes bei und haben großen Anteil an der Versorgung mit Nahrungs- und Genussmitteln. Wir Aegidinger/innen stärken unsere Landwirtschaft im Ort und sind uns der Leistungen der Landwirtschaft für unsere Gesellschaft bewusst.**

**Das bedeutet für uns:**

- ➔ Wir stärken das Bewusstsein in der Bevölkerung für regionalen Bezug von Lebensmitteln und weiteren bäuerlichen Produkten. Gleichzeitig fördern wir die direkte Vermarktung regionaler Produkte.
- ➔ Wir weiten das Produkt „Sauwalderäpfel“ aus, indem wir enger mit dem Tourismus zusammenarbeiten und weitere Landwirte einbinden.
- ➔ Wir stärken die Landwirtschaft nachhaltig, indem wir vermehrt Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft anstreben.

**4. Im Bereich Energie streben wir einen größtmöglichen Grad an Selbstversorgung an. Wir setzen dabei auf heimische, vorhandene Ressourcen und bemühen uns um eine Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien sowie eine effizientere Nutzung von Energie.**

### Das bedeutet für uns:

- ➔ Wir prüfen und aktivieren bereits bestehender Pläne und Ideen zum Themenbereich Energie, effizientere Energienutzung und Energieautarkie.
- ➔ Wir forcieren die Beteiligung der St. Aegidingerinnen und St. Aegidinger, indem wir beispielsweise Beteiligungsmodelle für Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden ins Leben rufen.
- ➔ Wir nutzen Energie effizienter, indem wir Möglichkeiten dazu, wie auch zur Einsparung von Energie aufzeigen.
- ➔ Im Bereich Mobilität stärken wir die Nutzung gleicher Wege und sparen dadurch Kosten und Emissionen gleichermaßen ein. Eine Möglichkeit dazu bietet das kostenlose Mitfahrnetzwerk flinc ([www.flinc.org](http://www.flinc.org)).

## Umsetzungsmaßnahmen

In der folgenden Tabelle werden die erarbeiteten Maßnahmen beschrieben und festgelegt. In der weiteren Auflistung folgen alle Maßnahmen, die in der Erarbeitung des Zukunftsprofils genannt worden sind.

### Startprojekte:

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsdauer	Verantwortung, Partner
1	<b>Bewerbung Gewerbegebiet</b> (siehe Projekt 1, Nahversorgung) <ul style="list-style-type: none"><li>– Ziel: Ansiedelung von Betrieben</li><li>– Bekanntmachung, Werbetafel für das Betriebsbaugelände</li><li>– Werbemedien, Homepage gestalten</li><li>– Ansprechpartner in der Gemeinde bei Betriebsgründungen</li></ul>			
2	<b>Wanderwege – Verbesserung der Beschilderung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Auflegen von Foldern/Wanderkarten</li><li>– Große Tafel im Ortszentrum</li><li>– Zusätzliche Beschilderung</li><li>– Einstiegsstellen bei den Wirten</li></ul>			Gemeinde, örtliche Wandergruppen
3	<b>Tourismus- und Gewerbefolder neu</b> (siehe Projekt 1, Nahversorgung) <ul style="list-style-type: none"><li>– Nahversorgung</li></ul>			

- Neue Erarbeitung unseres Tourismusfolders
- Angebote bewerben

## Projektspeicher:

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsdauer	Verantwortung, Partner
4	<b>Direktvermarktung regionaler Produkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildung einer Arbeitsgruppe mit Interessenten</li> <li>– Brainstorming: Welche Produkte gibt es in der Region?</li> <li>– Wo und wie oft kann die Vermarktung erfolgen?</li> <li>– Siehe auch Projektgruppe im Bereich Nahversorgung</li> </ul>			Roman Fischer, Heli Holzinger
5	<b>Jährliches Erdäpfelfest mit Wanderung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bekanntmachen der Region und Belebung des Tourismus</li> <li>– Selbstvermarkter einbinden</li> <li>– Zusätzliche Wertschöpfung durch Nächtigung</li> <li>– Wirtschaftsbund und Gewerbetreibende einbinden</li> </ul>			
6	<b>Sauwalderdäpfel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mehr Landwirte zur Produktion überzeugen</li> <li>– Erweiterung der Produktionsflächen</li> <li>– Nachfrage nützen</li> </ul> <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsveranstaltung für Interessenten</li> <li>– Präsentation einer Kosten-/Nutzenrechnung</li> </ul>			Alle bisherigen Produzenten
7	<b>Erneuerbare Energie - Bürgerbeteiligungsanlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Photovoltaik, Wasserkraft, Windenergie</li> <li>– Investitionsmöglichkeiten für Bürger/innen schaffen</li> <li>– Windenergie: Standort suchen</li> <li>– Photovoltaik: Auf öffentlichen Dächern und privaten Flächen anbringen</li> </ul>			



# Ortskerngestaltung und -belebung

Im Ortskern von St. Aegidi sind zentrale Funktionen der Gemeinde angesiedelt, die das Gemeindeleben prägen. In den nächsten Jahren steht die Neuerrichtung des Amtshauses an. Den Wegfall des Gasthauses verkraften die Aegidinger/innen nur schwer. Es gibt den Bedarf das Zentrum mit mehr Leben zu füllen.

Die Gemeinde ist im Eigentum der Liegenschaften des Amtsgebäudes und der Feuerwehr, sowie vom „Zechnerhaus“ und der „alten Schmiede“. Dort kann sie direkten Einfluss nehmen, bzw. diese Liegenschaften strategisch verwerten. Das ehemalige Gasthaus „Kirchenwirt“ befindet sich momentan in Privateigentum.

## Vision

**Klug gesetzte Nutzungsimpulse an den gemeindeeigenen Liegenschaften und eine ansprechende Gestaltung führen zu einer nachhaltigen Belebung des Ortskerns. Durch gemeinsames Anpacken und Investieren verschaffen wir uns neue Gestaltungsmöglichkeiten.**

## Ziele

- 1. Geschickte Überlegungen hinsichtlich der Anordnung und Gestaltung von Nutzungen verbessern die Ortsmitte und schaffen mehr Aufenthaltsqualität.**

**Das bedeutet für uns:**

- Wir orientieren uns an den räumlichen Vorschlägen aus der *vor ort ideenwerkstatt*.
- Wir schaffen und gestalten im Rahmen des Neubaus des Gemeindeamtes einen attraktiven Verweilraum und einen Ortsplatz.
- Wir legen Wert auf Einblicke und Ausblicke, damit unsere Gebäude miteinander und mit der Landschaft kommunizieren.
  - Transparente Erdgeschoßsituationen mit öffentlichen Nutzungen und aufeinander abgestimmten Zugängen sowie Gebäudeöffnungen prägen einen lebendigen Ortsplatz.
  - Das Zechnerhaus weicht zugunsten einer besseren verkehrlichen Situation. Dies erlaubt uns ein besonders spannendes Objekt als „Eingangstor in den Ortskern“ zu errichten.

- Wir kümmern uns im Zuge der Verkehrsumlegung um eine würdige, auf den zukünftigen Ortskern abgestimmte Neugestaltung des Kriegerdenkmals und verbessern damit den Treffpunkt Kirchenstiege.
- Wir beachten, dass eine Pflasterung die Wahrnehmung des Ortskerns als Ortsmitte unterstützt.
- Wir kombinieren Nutzungen, die zueinander passen und voneinander profitieren und kümmern uns um die Koordination von gemeinschaftlichen Nutzungen.
- Unsere Identität (Gemeinschaft – Landschaft) soll im Ortskern sichtbar sein.
- Zur Finanzierung der großen Bauvorhaben sind wir bereit, uns vom Eigentum der „alten Schmiede“ zu trennen. Wir nutzen unsere Schlüsselposition als Noch-Eigentümer, indem wir beeinflussen, was daraus entstehen wird (privatrechtliche Verträge, Bebauungsplan etc.).
- Zeitgemäße Anforderungen (Barrierefreiheit, Stellplätze etc.) betrachten wir bei allen Bauaufgaben als selbstverständliche Notwendigkeit.

## **2. Wir in St. Aegidi beleben den Ortskern mit neuen Nutzungen, die Frequenz von innerhalb aber auch von außerhalb der Gemeinde bringen.**

### **Das bedeutet für uns:**

→ Wir holen den Tourismus in den Ortskern:

- Das Konzept für ein Besucherzentrum „Erdäpferei“ im Ortskern wird weiterverfolgt
- Die Erdäpferei nutzt Räume gemeinsam mit der Bevölkerung, der Gemeinde und kooperiert mit einem potentiellen neuen Gastronomieangebot.
- Ein Startpunkt für Wanderungen im Ortszentrum schaffen.

## **3. Wir möchten mehr Handlungsspielraum für unser Herzensanliegen „Kirchenwirt“.**

### **Das bedeutet für uns:**

→ Wir investieren selbst im Sinne eines Bürger/innenbeteiligungsmodells in das ehemalige Gasthaus. Dadurch können wir ein gemeinsames Projekt verwirklichen.

- Wir prüfen die rechtlichen und steuerlichen Möglichkeiten.
- Wir gründen eine Projektgesellschaft und übernehmen die Projektentwicklung. Denn nur ein gutes Projekt weckt auch das Vertrauen „kleiner Projekteigner“
- Wir kaufen Anteilsscheine für Klein- und Großinvestoren.
- Die Gewinnbeteiligung soll in Naturalien erfolgen.

→ Wir stützen unser Projekt dauerhaft, tragen Verantwortung dafür.

- Wir besuchen vordergründig unsere Aegidinger Gastronomiebetriebe.
- Wir nehmen auch gerne Gäste mit.
- Wir erwägen Kooperationsmöglichkeiten mit unseren Gastronomiebetrieben (Catering, etc.)

- ➔ Wir schätzen und pflegen auch in Zukunft unser gemeinschaftliches Leben.
  - Wir wollen unser Pfarrleben weiterhin aktiv gestalten.
  - Wir geben den Gemeinschaftssinn, Traditionen und Werte an unsere Kinder und Jugendlichen weiter, indem wir sie als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft ernst nehmen.
  - Wir nützen unser Pfarrheim vielfältig.
  
- ➔ Bei Nichtrealisierbarkeit dieser Vorgehensweise verfolgen wir ein Alternativkonzept (Plan B).
  - Die Turnhalle als Mehrzweckhalle nützen.
  - Ein Caféhaus in das neue Gemeindezentrum planen.
  - Das Objekt Kirchenwirt im Auge behalten.

## Umsetzungsmaßnahmen

Grundlage für die Umsetzung bzw. Maßnahmen im Bereich Ortskerngestaltung und –belebung ist das Werkstattprotokoll der nonconform vor ort ideenwerkstatt. In der folgenden Tabelle werden die Startmaßnahmen beschrieben.

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsdauer	Verantwortung, Partner
1	<b>Finanzierung Baumaßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherung einer Teilfinanzierung durch Förderzusagen</li> <li>– Verkauf „alte Schmiede“ zur Teilfinanzierung, ohne aber auf privatrechtliche Vereinbarungen zu verzichten (Bebauungsplan etc.)</li> <li>– Ausschreibung Wettbewerb mit Bedacht auf ortsräumliche Bedürfnisse und zeitgemäße Standards (Barrierefreiheit, Energieeffizienz etc.)</li> <li>– Abriss Zechnerhaus</li> <li>– Neubau Gemeindeamt und Gestaltung eines Ortsplatzes</li> </ul>	kurz- bis mittelfristig	Mittelfristig (Eröffnung: 2018)	Gemeinde
2	<b>Gemeinschaftliche Nutzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Installation einer Koordinationsstelle</li> <li>– Erwägung von Kooperationsmöglichkeiten unterschiedlicher Institutionen</li> </ul>	mittelfristig	Mittelfristig (vor Eröffnung: 2018)	Gemeinde



# Anhang A

## Werkstattprotokoll zur vor ort ideenwerkstatt®

Den Anhang A bildet das 129-seitige Werkstattprotokoll „*Ortskerngestaltung und –belebung*“ der *vor ort ideenwerkstatt®*, welche von der Firma *nonconform – architektur vor ort* von 20. – 22. November 2013 abgehalten wurde.

